

Bürgermeister der
Stadt Bad Salzuflen Herr. Dr. Thomas

32105 Bad Salzuflen

Bad Salzuflen, den 11.12.2019

Erster Jugendhilfeausschuss in 2020 Masterplan Kita

Sehr geehrter Herr Dr. Thomas,

ergänzend zum beschlossenen Masterplan Kita stellt die Fraktion Freie Wähler folgenden Antrag:

Masterplan KiTa Teil I-Sofortmaßnahmen

b) Realisierung einer Waldkita Richard-Wagner-Straße

Hierzu beantragen wir folgende Alternativlösung für eine Waldkita:

Die Verwaltung ermittelt die Kosten für eine Herrichtung des Gebäudes auf der Oberbergwiese (ehemalige Toilettenanlage für die damaligen Schützenfeste auf der Wiese) zu 1-2 Kitaräumen und kindgerechten WC-Anlagen.

Begründung: Der Standort Rich.-Wagner-Str. ist strittig wegen Altenlasten und Überquerung des vielbefahrenen Gröchteweges. Auf der Oberbergwiese hätten die Kinder zusätzlichen Wetterschutz in der Schutzhütte sowie ein festes Gebäude für Materialien etc., oder als Notaufenthalt. Es gibt ausreichend Wanderer-Parkplätze für den Elternverkehr, die Kinder wären DIREKT im Wald.

Masterplan KiTa Teil II und III

c) die dauerhafte ausschließliche Nutzung der ehem. Grundschule Retzen für die KiTa Rhenbachstraße wird nicht weiter geprüft (wie bereits beschlossen), da

1. Der Träger einen Neubau, oder Grundsanierung mit Anbau für weitere Plätze am alten Standort favorisiert (es werden zeitnah Verhandlungen über eine Kostenbeteiligung des Trägers, oder eine Förderung geführt)

2. Das etablierte, pädagogische Konzept der gruppenübergreifenden Arbeit in der ehem. Grundschule nicht fortgesetzt werden kann,

3. Während der Übergangszeit wäre eine Doppelnutzung mit dem Schulverein „Montessori Lemgo“ realisierbar (Antrag liegt bereits vor)

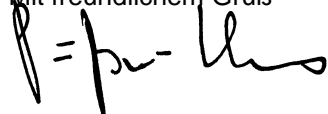
5. Ergänzend zum CDU-Antrag sollten auch andere Nutzungen des Schulgebäudes mittel- oder langfristig möglich werden (AWO, Kulturring, usw.)

Begründung: Im Ortsteil Retzen fehlen tatsächlich KEINE Kita-Plätze. Der Standort wird aus anderen Ortsteilen nicht, oder nur als Notlösung angenommen. Die meisten Plätze fehlen im OT Lockhausen, der am anderen Ende unserer 100 qkm großen Stadt liegt. Die vorschulische, pädagogische Erziehung/Bildung der Kleinsten sollte nicht mit einer „Notlösung“ beginnen.

Um der Verwaltung weitere unnötige Prüfarbeiten zu ersparen, bitten wir den Antrag so schnell wie möglich in die Beratungen mit aufzunehmen.

Weitere Begründungen können in der Sitzung erfolgen.

Mit freundlichem Gruß



.....
(Freie Wähler)